

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Bezirkskonferenz Wyl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bunte Wappen, losse nur verbunden,
Haben in den Fasseten sich gefunden.
Stürme haben brausend wohl getobt;
Doch der Wappenbund hat sich erprobt.
Nicht Gewalt und nicht die fremde Macht —
Nein, die Eintracht hat's zu stand gebracht. —
Geist der Liebe, mög' es dir gefallen,
Bleib' bei uns im Heimatland St. Gallen.

Man wird begreifen, daß wir unter sothanen Umständen blieben, so lang wir bleiben konnten, und als wir endlich mit großem Schmerze halt doch scheiden mußten — gelobten, recht bald wieder zu kommen. Wollte ich jetzt noch die wunderschöne Seefahrt schildern — ich will wetten — gleich kämen aus allen Gauen die löbl. Kollegen und wollten sämtlich im Gasterlande Stellen haben, nur um auch solchen Genüssen „ausgesetzt“ zu sein. Weil aber die Stellen bei uns gar rar und alle wohl versorgt sind, darf ich dieses Lockmittel unbenützt lassen, lade aber alle ein, als Gäste an unseren Konferenzen teilzunehmen; die Gemüthlichkeit ist bei uns überall zu Haus!

So — nun ist's genug! Daneben nichts für ungut! L.
(Besten Dank, guter Freund, öfter wieder! Die Red.)

Bezirkskonferenz Wyl.

Unsere Lehrer zogen am 23. Mai l. J. nach dem traulich gelegenen Züberwangen zur ordentlichen Frühjahrskonferenz. Das Wetter war schön, und wir waren fröhlicher gestimmt denn je. Ein in jeder Beziehung freundiger Tag lachte uns entgegen. Eine reichhaltige Traktandenliste lud schon zu emsigem Schaffen ein. — Den Hauptverhandlungsgegenstand bildete ein Referat von Herrn Silber in Wil über: Die Baumgartnerischen Rechenhefte.

Die Arbeit fußte auf einem eminent gründlichen Studium der ganzen Materie. Der Referent stellte sich, obschon intimer Freund zum Verfasser der Rechenhefte, auf einen rein objektiv kritisierenden Standpunkt. Er hob billigerweise die Vorzüge der frühern und noch bestehenden Rechenwerke deutlich und klar hervor, stellte sodann treffliche Vergleiche an zwischen ihnen und dem neuen Baumgartnerischen Lehrmittel. Referent kam zum Schlusse, daß letzteres alle Vorzüge der erstern enthalte und stellte daher folgenden Schlufantrag auf: Die Bezirkskonferenz Wil hat sich nach eingehendem Studium und teilweise praktischer Erprobung des Rechnungslehrmittels von Herrn Baumgartner von der Vorzüglichkeit genannten Lehrmittels überzeugt. Sie müßte dessen Einführung in den Schulen unseres Kantons aus mehrfachen Gründen begrüßen und ersucht darum den hohen Erziehungsrat dahin zu wirken, daß ihrem Wunsche bald möglichst entsprochen werde. Die Diskussion war kurz. Man nahm die These Silbers freudig und einstimmig an.

Auf der Traktandenliste stand sodann: Behandlung des Kreis-schreibens des tit. Erziehungsrates bezüglich praktischer Aus-führung der Beschlüsse betreff Bildung schwachsinniger

Kinder. Das Bureau beantragte Verschieben dieser Angelegenheit. Denn die Lehrerschaft hat über die zwar hochwichtige und zeitgemäße Materie genug der Worte gesprochen und geschrieben und beschlossen. Man darf nun herzhaft zuschauen, und diejenigen machen lassen, welche über den Geldsäckel verfügen. Die ganze Angelegenheit ist so bürokratisch angefaßt, daß sie nicht zu schnell unter Dach kommt.

Die untergeordneten Geschäfte waren binnen einer Viertelstunde erledigt. Nächsten Herbst tagen wir in Niederhelfenswil. (Herr Redakteur! Welches Thema würden Sie einem Referenten vorschlagen?) — Der Zeiger der Uhr wies schon über 1 Uhr, und nach viertelstündiger Pause ging's zum zweiten Teil unserer unvergeßlichen Konferenz, zur Feier des silbernen Jubiläums unseres vielverdienten Herrn Bezirksschulratspräsidenten G. Eschirke von Wil, der schon 25 Jahre als Bezirksschulrat und 23 Jahre als Präsident seines Amtskollegiums im Bezirke Wil wirkte. Also 2. Teil. Vernehmet mich in Geduld.

Der besorgte Festwirt ließ dem Saal ein einfaches, aber doch ansprechendes Festgewand geben. Sämtliche Ortsschulräte sandten ihre speziellen Vertreter, um dem Jubilaren zu zeigen, daß man auch auf dem Lande seine vielverdiente Schultätigkeit hoch ehre und achte. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Lehrer Scherer von Niederhelfenswil, Präsident der Konferenz. Unter markiger Zeichnung der vielen Verdienste des Gefeierten um das Schulwesen im Bezirk und Kanton, brachte der Redner dem Jubilaren die herzlichsten Gratulationen seitens der ganzen Lehrerschaft dar. Hierauf wurden die Jubiläumsgeschenke überreicht. Erstlich eine äußerst sinnvolle Gedenktafel, welche ganz und gar das Leben in der Schule in wohl gelungener Gruppierung der Einzelbilder in einem harmonischen Ganzen darstellt. Die ganze Arbeit hat in Kollega Hüller ihren Meister gefunden. Mit dieser ehrenden Widmung übergab man als weiteres Geschenk die 4 Bände der Werke des fernigen Jeremias Gotthelf. Ergriffen über die kleine Ehrung nahm der verehrliche Herr Jubilar unter freudiger Dankesbezeugung die schönen Andenken entgegen. — Herr Pfarrer Erz-Rat Ehrat überbrachte die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Ehrentage vonseite des h. Regierungs- und h. Erziehungsrates und gab seinen Worten durch Ueberreichung eines 100-fränkigen Goldstückes an den Herrn Jubilaren noch eine nochhaltigere Bedeutung. Als Sprecher der Ortsschulräte nahm Herr Pfarrer Kammerer Bettiger das Wort, ebenfalls den trefflichen Schulmann in der Person des Jubilaren hochehend. In der Rede des Herrn Pfarrer Gehr, Bezirksschulrat von Oberbüren, berührte die Aeußerung sehr angenehm, daß in dem Gefeierten ein Schulinspektor zu finden sei, der eine christliche Schulbildung wolle. Freudig stimmte uns Lehrer, als der Redner mitteilte, daß unser gegenwärtiges bezirksschulrätliches Kollegium nicht so schnell wechseln werde. — Mit Humor gewürzte Toaste brachten die Herren Dekan Bischof und Lehrer Kehler von Wil. Gesänge und Klaviervorträge wechselten in angenehmster Weise. So flogen die Stunden rasch dahin. Ade! Man nahm Abschied von dem allseitig verehrten Jubilaren. Ein unvergeßlicher Tag war vorbei. Warum diese lange Geschichte, wird mancher fragen. Einmal um zu zeigen, daß die Lehrerschaft in dankbarer Gesinnung zu einem wirklichen Schulmanne treu und unentwegt steht. In 2. Linie hat die längere Beschreibung der Feier auch den Zweck, um einen Wechsel in die kurze Berichterstattung zu bringen.

Lebensdauer. Das 70. Altersjahr erreichen von Theologen 42 Prozent von Landleuten 40 %, von höhern Beamten 35 %, von Kaufleuten 35 %, von niederen Beamten 32 %, von Advokaten 29 %, von Künstlern 28 %, von Lehrern 27 %, von Ärzten 24 %.